

Hinter Mauern aus Stein

Riger

Hinter Mauern aus Stein □ wohnt kein Gott
Eine Halle der fahlen Leere
Hinter Mauern aus Stein □ wohnt kein Gott
Nur der Furcht rankende Schlinge

Hinter Stirnen wurden Steine gebrochen,
Geschichtet zur Zinne aus Gram
Zur Tiefe drückt ein Fundament,
Dachgebälk sperrt das Firmament

Von Menschenhand geschaffen
... hinter Mauern aus Stein
Von Menschenhand geschaffen,
Ein Kerker für das Sein □ 'sein' Sein
Ein Joch für das Sein!

Ausgeschält der Blick auf den Bach,
Der Flüsterspiegel verschlossen
Ausgesperrt die Weber der Nebel,
Kein Raunen I'm weißen Garn

Dort lebt ein Gott?
Sieht keinen Sternenstreif
Lebt dort ein Gott?
Gefasst hinter Stein

Hinter Mauern aus Stein □ wohnt kein Gott
Dort haust nur ein Vater, der nie hat gezeugt
Hinter Mauern aus Stein □ wohnt kein Gott
Dort lebt nur die Schuld, angeborenes Schafott

Ich lauer' in den Fängen grünscharzen Hinterhalts,
Blick' rüber zu dem Kreuzdorn I'm Sehkreis
Können Hände mauern Götter hinter Stein?
Können Götter anders als in der Weite sein?

Nein...

Als hingschlachtet' Scheitholz
Starb der Eichenhain
Geschnitzt steht sein Fleisch
Als Tor zur Leere
Die Wurzelhand I'm Erdreich zerschlagen
Und doch gräbt sie noch!
... lebt sie noch!

Dort lebt ein Gott?
Sieht keinen Sternenstreif
Lebt dort ein Gott?
Gefasst hinter Stein

Hinter Mauern aus Stein □ wohnt kein Gott
Eine Halle der fahlen Leere
Hinter Mauern aus Stein □ wohnt kein Gott
Nur der Furcht rankende Schlinge

Der Wind strich schon durch Wald und Welt

Lang bevor ihr kamt...

Er zerburst die Mauersteine,
Die ihr ält'ren Stätten nahmt

In den Mauern aus Stein stirbt kein Gott,
Nur ein angeborenes Schafott!